



Frischt zurzeit in Dresden ihr Deutsch auf: Nationalrätin Lisa Mazzone, 29

Foto: Norman Konrad

# Junge Grüne stiehlt Roger Köppel die Show

Nationalrätin Lisa Mazzone rollt mit Traumstart das Parlamentierfeld auf

Pascal Tischhauser und Denis von Burg

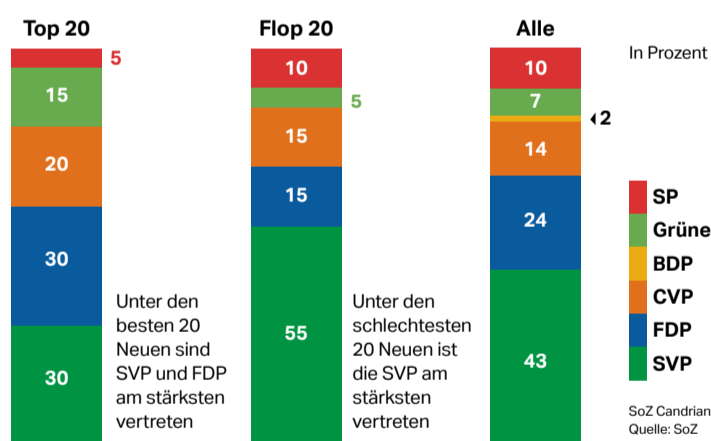
**Bern** In nur zwei Jahren hat es Lisa Mazzone im Parlament unter die Top 15 der einflussreichsten Politiker geschafft. Die erst 29-jährige grüne Nationalrätin rangiert dort, wo andere während ihrer jahrzehntelangen Politkarriere gar nie hinkommen. Vor der Genferin reihen sich mit wenigen Ausnahmen nur Parteipräsidenten und Fraktionschefinnen ein. Die prominenten Neulinge wie «Weltwoche»-Chef Roger Köppel, Ex-Botschafter Tim Guldemann und Gewerbeverbanddirektor Hans-Ulrich Bigler sucht man im Spitzenfeld vergeblich.

## Mazzone und Martullo werden bei Ratskollegen geschätzt

Lisa Mazzone ist mit Abstand die beste Neo-Parlamentarierin im Sonntagszeitungs-Rating. Sie profitiert davon, dass sie als Mitglied einer kleinen Fraktion einfacher in wichtige Kommissionen kommt. Und Mazzone ist sehr aktiv. Sie meldet sich im Rat oft zu Wort und ist mit Vorstössen erfolgreich. Im Urteil der Ratskollegen kommt sie gut weg, was ihr im Rating ebenfalls nützt. Die in der Deutschschweiz noch wenig bekannte Vizepräsidentin der Grünen Schweiz ist äusserst fleissig. So verbringt die italienisch-schweizerische Doppelbürgerin gerade einen Teil ihrer Ferien damit, in Dresden ihr Deutsch zu verbessern.

Als beste prominente Neuparlamentarierin schafft es die EMS-Chemie-Chefin und Tochter des SVP-Vordenkers Christoph Blocher, Magdalena Martullo-Blocher, auf den 75. Platz von 240 Rangierten. Damit reiht sie sich im vorderen Drittel des Rankings ein. Auch sie profitiert vom positiven Urteil

## Die Neuen: Tops und Flops, Verteilung nach Parteien



## Die Neuen: Top 10

Rang neu	Rat	Name	Partei	Kanton	Alter	Rang gesamt
1	NR	Mazzone Lisa	G	GE	29	14
2	NR	Nantermod Philippe	FDP	VS	33	42
3	NR	Arslian Sibel	G	BS	37	56
4	NR	Martullo-Blocher Magdalena	SVP	GR	48	75
5	SR	Dittli Josef	FDP	UR	60	99
6	NR	Bigler Hans-Ulrich	FDP	ZH	59	103
7	NR	Salzmann Werner	SVP	BE	55	120
8	NR	Köppel Roger	SVP	ZH	52	123
9	NR	Häsler Christine	G	BE	54	126
10	NR	Béglé Claude	CVP	VD	68	129

## Die Neuen: Flop 10

Rang neu	Rat	Name	Partei	Kanton	Alter	Rang gesamt
50	NR	Borloz Frédéric	FDP	VD	51	228
51	NR	Marti Min Li	SP	ZH	43	229
52	NR	Gmür-Schönenberger Andrea	CVP	LU	53	231
53	NR	Walliser Bruno	SVP	ZH	51	234
54	NR	Ammann Thomas	CVP	SG	53	235
55	NR	Dettling Marcel	SVP	SZ	36	236
56	NR	Keller-Inhelder Barbara	SVP	SG	49	237
57	NR	Zuberbühler David	SVP	AR	38	238
58	NR	Hess Hermann	FDP	TG	66	239
59	NR	Marchand-Balet Géraldine	CVP	VS	46	240

ihrer – bürgerlichen – Kollegen. Nicht mehr in den Top 100 sind die anderen Promis unter den Neos wie Hans-Ulrich Bigler (FDP) mit Rang 103 und Roger Köppel (SVP), der sich mit Rang 123 nicht einmal mehr in der ersten Hälfte des Gesamtklassements platziert. Sein Versprechen, das Parlament zu rocken, hat er nicht eingelöst.

Ein Grund für Köppels schlechtes Abschneiden ist, dass er nur einen Sitz in der Aussenpolitischen Kommission (APK) hat. Und dort lasse er sich immer wieder entschuldigen oder er erscheine schlecht vorbereitet, erzählen deren Mitglieder. Und während der APK-Sitzungen schreibe der Zürcher an Texten für seine «Weltwoche» oder er streite sich mit SP-Nationalrat Carlo Sommaruga. Im Kollegenurteil schneidet er darum schlecht ab.

## «Ka Luscht»-Politiker Hermann Hess denkt ans Aufhören

Wie Köppel ist die in Zürich bekannte SP-Frau Min Li Marti Verlegerin und Chefredaktorin einer Wochenzeitung, der linken «P.S.». Dass sie dem Parlament mit Rang 229 ihren Stempel nicht aufdrückt, liegt auch daran, dass sie sich nicht voll auf die Parlamentsarbeit konzentrieren kann. Erschwerend kommt hinzu, dass man in grossen Fraktionen wie der SP lange warten muss, bis einen die Arrivierten an die Honigtöpfe lassen.

Manche Politiker wollen sich aber einfach kein Bein ausreissen. Sie haben wie SVP-Bundesrat Ueli Maurer schlicht «ka Luscht». So meldet sich der Thurgauer FDP-Nationalrat Hermann Hess nie im Rat, und er macht keine Vorstösse. Er gibt unumwunden zu, dass er sich in erster Linie als Immobilienunternehmer sieht. Hess trägt sich bereits mit Rücktrittsgedanken.

## Zürich verliert Macht an die Zentralschweiz

Politiker aus der Espace-Region und der Innerschweiz beherrschen die Top 50

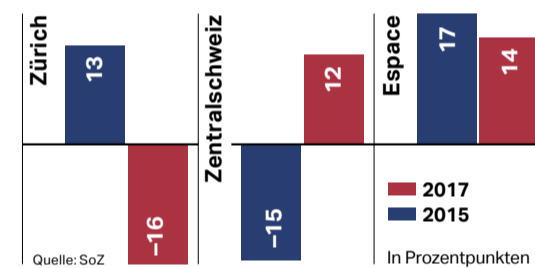
**Bern** Zürichs Parlamentarier haben in Bern an Einfluss verloren. Was der abtretende GLP-Chef Martin Bäumle bei seinem Rücktritt erklärt hatte, schlägt sich auch im Rating nieder: Bäumle hat einen Gang heruntergeschaltet. So fällt er von Rang 4 im Jahr 2015 auf den 48. Rang zurück. Zwar ist Fraktionschefin Tiana Angelina Moser der Sprung in die Top 50 auf den 6. Rang gelungen, aber andere Zürcher wie Ständerat Daniel Jositsch und Nationalrätin Kathy Riklin sind aus den besten 50 gefallen. Und SVP-Mann Christoph Mörgeli wurde abgewählt.

So haben im Gegenzug Zentralschweizer Parlamentarier an Einfluss gewonnen. Vor allem Zuger: Gerhard Pfister verbessert sich als CVP-Parteichef vom 8. auf den 3. Rang. SVP-Nationalrat Thomas Aeschi stösst vom 55. auf den 4. Platz vor. FDP-Ständerat Joachim Eder springt von Rang 142 auf Platz 44.

Während die Innerschweiz Zürich als eines der politischen Machtzentren ersetzt, kann sich die Espace-Region Bern-Freiburg-Solothurn halten. Hier, wo Staat und Politik traditionell wichtig sind, kompensieren neue Kräfte Zurückfallende. Dass SP-Frau Evi Allemann und Ex-BDP-Chef Hans Grunder abstürzen und Grünen-Chefin Regula Rytz zurückfällt, gleichen SVP-Chef Albert Rösti, BDP-Vize Lorenz Hess und CVPLer Stefan Müller-Altermatt aus. (pt)

## Zürich verliert, die Innerschweiz gewinnt

Regionale Verteilung: Differenz zwischen Anteil Politikern in den Top 50 und im Gesamtparlament



## Die grössten Blender und der stille Schaffer

Die Top 10 der Politiker mit der grössten Medienpräsenz bei geringster Performance

**Bern** Der selbst ernannte «Internationalrat» Tim Guldemann ist der grösste Blender im Parlament: Der frühere Schweizer Botschafter in Berlin und heutige SP-Parlamentarier mit Wohnsitz in der deutschen Hauptstadt geniesst eine grosse Medienpräsenz, hinterlässt im Parlament mit Rang 200 aber kaum Spuren. Auch Asylschreck Andreas Glarner kann sich über mangelndes Medieninteresse nicht beschweren, aber auch der SVPler hat in Bern noch nicht richtig Fuss gefasst, wie der 148. Rang zeigt. Anders erklärt sich die Diskrepanz beim SPler Alexander Tschäppät: Seine Medienpräsenz kommt nicht hauptsächlich von seinem Nationalratsmandat her, sondern davon, dass er bis Ende 2016 Berner Stadtpräsident war. Eingeschränkt gilt das auch für Roger Köppel. Der SVP-Nationalrat und «Weltwoche»-Chef ist auch immer wieder Medienthema wegen seines Zeitungsjobs. Das Gegenteil des Blenders ist der stille Schaffer. Er ist kaum in den Medien, aber gut rangiert: Das Paradebeispiel hierfür ist im Parlamentarier-Rating CVP-Fraktionsmitglied Karl Vogler auf Rang 52. (pt)

## Top 10 der Blender im Parlament

Differenz	Rangierung Medienpräsenz	Rang im Parlament
-138	T. Guldemann SP	62 200
-135	A. Glarner SVP	13 148
-131	B. Genecand FDP	75 206
-129	A. Tschäppät SP	53 182
-122	Ch. Galladé SP	31 153
-120	E. Hess SVP	100 220
-116	R. Köppel SVP	7 123
-115	F. Derder FDP	23 138
-115	C. Zanetti SVP	102 217
-113	A. M. Geissbühler SVP	114 227

Quelle: SoZ